



«Festtagswanderung» durch Nebel und Schnee

Zum Abschluss des Jubiläums-Jahres organisierte unser Wanderleiter, Bruno Fasel, die traditionelle Festtagswanderung. Am 26. Dezember, ein eiskalter Morgen, versammelten sich 37 Mitglieder im Restaurant «Zum Goldenen Kreuz» in St. Ursen. Nach Kaffee und Gipfeli ging's schon los.

Die Gruppe wanderte im dichten Nebel und zum Teil auf Schneebedeckten Wegen Richtung Schwandholz – Obertasberg – nach Tasberg.

Da kam mir das folgende Gedicht in den Sinn: «Seltsam im Nebel zu wandern, einsam ist jeder Busch und Stein. Kein Baum sieht den andern, jeder ist allein.»



Doch; die Landschaft präsentierte sich bezaubernd schön. Die Bäume, die urplötzlich aus dem Nebel auftauchten, jedes noch so winzige Zweiglein der Sträucher waren mit Raureif belegt. Selbst die feinen Gräser die aus der Schneedecke hervorlugten glitzerten wie Kristalle.



Weiter wanderten die Wanderfreunde nach Schürmatt zur Ameismühle. Unter der Neumattbrücke durch zur Hayozmühle. Hier besuchte die Gruppe die kleine Muttergottesgrotte. Über Neumatt – Engertswil ging's zurück nach St. Ursen. Den Wanderfreunden mundete das vorzügliche Mittagessen.

Die Präsidentin, Helena Raemy-Brühlhart, liess das Jubiläumsjahr kurz Revue passieren.

Sie hob all die Aktivitäten hervor, die die Wanderfreunde während des letzten Jahres unternommen haben.

Bei dieser Gelegenheit dankte Helena allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit. Ein anonym Spender offerierte zu guter Letzt allen Kaffee. Herzlichen Dank. Beim gemütlichen Beisammensein liessen die «Heitenrieder» den Stephanstag ausklingen.